

Handys

Beitrag von „laura“ vom 6. Oktober 2003 01:56

Hi,

ich moechte kurz eine Situation darstellen und gern einen Rat von euch bekommen. Ich will nicht den Eindruck erwecken, ich bin nicht streng genug.

Wir sind in einer kleinen Klasse (Hauptschule, aber es koennte in jeder Schulform stattfinden). Der Unterricht laeuft. Handys sind theoretisch in der Schule verboten. Natuerlich hat jeder Schueler ein Handy in der Tasche, wenn nicht zwei. Wenn man probiert, die Handys wegzunehmen oder vor dem Unterricht zu sammeln, dann jammern die Eltern, und die Schueler greifen zum zweiten Handy. Im Unterricht verbringen sie ihre Zeit, sich SMS zu schicken (sehr wichtige Nachrichten, z.B. "ich will dich ficken!").

Ich probiere, die Schueler zu interessieren und was passiert? Ein Handy klingelt. Eine Mutter ruft ihre Tochter an (ja ja, auch waehrend des Unterrichts)!!!! Was soll man tun in diesem Fall? Ich kann probieren, das Handy wegzuschnappen, aber die Schueler sind meistens schneller als ich. Wie wuerdet ihr reagieren in so einer Situation? Klassenlehrer, Schuldirektor informieren bringt nichts.

Vielen Dank fuer eure Ratschlaege und Gruss

Beitrag von „Petra“ vom 6. Oktober 2003 10:56

Hallo Laura!

Ich habe eine solche Situation bisher nicht erlebt (ich hoffe auch nicht, sie irgendwann mal zu haben) würde aber sagen, dass hier nur **gemeinsame und schulinterne** Regeln helfen.

Das Handy ist im Unterricht aus oder sogar, das Handy wird vor dem Unterricht abgegeben (so wie die Schmuck im Sportunterricht)

Ist das realistisch? Ich hoffe ja, denn ich denke, dass das der einzige Weg ist, die Handys aus dem Unterricht zu halten. **Alle Lehrer und Schüler** müssen sich in **allen Klassen** und in **jeder Unterrichtsstunde** dran halten - es ist einfach eine Regel!! Punkt.

Warum interessieren sich Klassenlehrer und Schulleitung nicht für dein Problem?

Wenn du als Einzelne beim Klassenlehrer und Schulleitung erreichen kannst, dann bringe doch das Thema bei der nächsten Konferenz auf den Tisch! Manchmal ist man erstaunt, wie viele ähnliche Probleme haben, sich aber nicht trauen, das zuzugeben (soll ja bei Lehrern verbreitet sein) 😊

Ich drücke dir die Daumen, dass sich bald was ändert in deiner Klasse!!

Gruß

Petra

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 7. Oktober 2003 10:26

Hello Laura,

der Teil mit

Zitat

Ich kann probieren, das Handy wegzuschnappen, aber die Schueler sind meistens schneller als ich.

überrascht mich etwas. Natürlich können die Schüler das Handy schneller wegpacken als ich zugreifen kann, aber ich lauf doch da auch nicht hin und das Handy gibt er mir auch, nachdem er es bereits weggepackt hatte.

Ansonsten gibt es noch die nicht ganz feine Lösung mit dem kleinen, im Internet erhältlichen Gerät, das jeden Handyempfang in 15 m Umkreis stört...

Nicht ganz fair, nicht ganz fein, sollte aber funktionieren.

Grüße

Markus

Beitrag von „Hermine“ vom 7. Oktober 2003 11:07

Hallo, Laura,

das Problem kenne ich auch aus meiner früheren Schule.

Allerdings war es bei mir immer so, dass allgemein die Regelung herrschte, dass Handys im Schulbetrieb ausgeschaltet sein müssen.

Neulich hatte ich doch trotzdem so einen Fall und auch der Schüler meinte, wenn er das Ding wegpackt, bevor ich komme, ist alles in Butter.

Schüler:" Aber wenn sie mir das Handy jetzt wegnehmen, dann ist das Diebstahl!"

Ich: "Nö, ist es nicht, denn du kennst die Regeln und hast dich mit der Abnahme des Handys bereit erklärt, indem du es im Unterricht rausgezogen und angeschaltet hast..."

Der hat ziemlich doof geguckt- in schwierigen Fällen schieb ich dann auch mal eine Einladung zum gemeinsamen Besuch im Direktorat hinterher...

Bei manchen hilft es auch, die Eltern anzurufen..

Übrigens, besagter Mutter würde ich keinen Vorwurf machen: Meine eigene Mutter hat auch schon mal zu sehr seltsamen Zeit auf meinem Handy angerufen, und auf meine Frage hin mit dem verständlichen Argument geantwortet, sie rechne ja damit, zu solchen Zeiten auf die Mailbox umgeleitet zu werden...

Aber wichtig ist, dass du die Regeln von Anfang an klar stellst und dass das Kollegium an einem Strang zieht, nicht dass du dann von den Schülern hörst: "Aber bei Lehrer XYZ dürfen wir das..."

Viel Glück und bleib konsequent!

Hermine

Beitrag von „Laura83“ vom 8. Oktober 2003 22:58

die Handys müssen während des Unterrichts ausgeschaltet sein. Im Gym war es den Schülern dann peinlich, wenn das Handy doch klingelte. Es muss eben Konsequenzen geben, wenn das Handy klingelt. Wer sms schreibt, muss damit rechnen, dass du se vorliest. Wer erwischt wird sollte sein HAndy abgeben.

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 9. Oktober 2003 10:17

Laura83: Handy einziehen ist in Ordnung, aber auf gar keinen Fall die SMS vorlesen. Das ist ein Eingriff in die Persönlichkeitsrechte, der in keinem Verhältnis zur Aktion steht. Falls Du nicht nachvollziehen kannst was ich meine, lies einfach mal das Buch "Demokratie lernen" von G.

Himmelmann.

Grüße

Markus

Beitrag von „laura“ vom 9. Oktober 2003 17:49

Hallo,

Handy wegnehmen, aber wie???? Mit Gewalt??? Trotz Regel geben die Schueler das haessliche Ding nicht ab!! Dann blamiert man sich, und die anderen Schueler machen weiter wie der erste. Schuldirektor haben das gleiche Problem, aber niemand will etwas sagen, weil man gegen Windmuehle kaempft. Der Schuldirektor will auch nicht gross unternehmen, sonst kommen die Eltern... Regeln werden von niemandem (auf jeden Fall von keinen Schuelern) respektiert!

Gruesse

Laura

Beitrag von „Hermine“ vom 9. Oktober 2003 18:00

Hallo Laura,

wie alt sind die "Missetäter" denn?

Wobei das Alter eigentlich (fast) keine Rolle spielt, denn wenn sie unter 16 sind, lass die Eltern ruhig kommen (bzw. ruf ruhig mal bei denen an- nicht um erzählen, dass Schüler sein Handy nicht abgeben will, sondern um zu sagen, dass Schüler XYZ durch sein Handy extrem abgelenkt wird (Folge: schlechte Noten) und du deshalb die Eltern bittest, dem Schüler auch noch mal ordentlich ins Gewissen zu reden und erzähl ihnen mal was von Schulpflicht und Lernpflichten der Schüler, und dass alle zusammen arbeiten müssen, wenn sie wollen, dass ihre Kids was lernen.

Sind die Kids über 16, dann mach ihnen klar, dass sie die Regeln einhalten müssen, weil sie nämlich freiwillig in der Schule sitzen... sonst hätten sie sich ja einen Job suchen können...

Frag auch mal rum, wie die anderen Lehrer das handhaben- ich kann mir schlecht vorstellen, dass bei denen im Unterricht unentwegt das Handy klingelt... 😕

Lass dich nicht unterkriegen!

Grüße, Hermine

Beitrag von „Laura83“ vom 9. Oktober 2003 22:50

@ Markus Diedrich:

doch ich KANN nachvollziehen, was du damit meinst. Sicherlich darf jeder Schüler seine Privatsphäre behalten. Ich habe das selbst auch nie praktiziert, habe nur daran gedacht, wie ich es in meinem eigenem, erst kürzlich beendetem Schulleben, erlebt habe. Mit Handy wegnehmen meinte ich ja auch nur für die Dauer des Unterrichts.

Das mit dem Vorlesen hat ein Lehrer folgendermaßen praktiziert: Ein Schüler hat nach mehreren Ermahnungen immer noch demonstrativ sms geschrieben. Der Lehrer stand hinter dem Schüler, dieser machte weiter, woraufhin der Lehrer vorlas: "Hallo X! " Er hat dann aufgehört, aber es tat eine große Wirkung, keiner schrieb mehr was.

Ich habe diese Handlung in diesem Moment nicht hinterfragt, aber ich stimme -jetzt wo du mich darauf aufmerksam machst,- zu, dass man keineswegs das Recht hat eine persönliche Nachricht vorzulesen. Ich hab das wohl ein bißchen unterschätzt, als ich es hinschrieb.

Ich frag dann noch mal gleich dich und andere, was ihr von folgender Aktion unter dem gleichen Gesichtspunkt haltet: Es werden viele Briefchen in der Klasse hin - und her gereicht, dem Lehrer wird es irgendwann zuviel und er kündigt an: "Wenn ich jetzt noch einen Brief umherwandern sehe, dann nehme ich ihn und lese ihn vor!". DAs reizte einige noch mehr an und schließlich hält der Lehrer einen Brief in der Hand und liest ihn vor- es ging um eine persönliche Verabredung....ein Date quasi.

Dem Betroffenen war es furchtbar peinlich, aber die Aktion war ja angekündigt.

Die Persönlichkeitsrechte spreche ich jedem Menschen- also auch jedem Schüler- zu. Also war mein Vorschlag nicht ganz korrekt. Ich dachte im Hinterkopf daran, dass es vorher angekündigt wird, aber selbst dann ist das wohl kritisch.

laura:

Mit Gewalt sicherlich nicht. Wie Hermine das mit den unter 16-jährigen beschreibt finde ich gut. Bei Älteren kannst du ja vielleicht wirklich etwas Einsicht erwarten, auf den Abschluss anspielen, den ja alle wollen- sonst wären sie ja nicht da. Außerdem kannst du sagen, dass offensichtlich einige sich überhaupt gar nicht dem Unterricht widmen und ob sie lieber gehen wollten...vielleicht werden es einige ausreizen, aber es wird doch klar werden, dass es so nicht weitergeht.

Schade, dass es soweit geht, dass du kein Handy bekommst, wenn du neben dem Schüler stehst und ihn aufforderst es für die Dauer des Unterrichts abzugeben. Mit Gewalt entreißen geht wirklich nicht. Gib aber nicht auf, vielleicht kannst du ja doch einen Tipp verwerten??

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 10. Oktober 2003 10:18

Zitat

doch ich KANN nachvollziehen, was du damit meinst.

Dem "KANN" entnehme ich, dass Du verärgert bist. Entschuldige, vielleicht habe ich mich falsch ausgedrückt, was ich schrieb war nicht als persönlicher Angriff gedacht, aber jeder hat so seine "Lieblingsthemen" und bei Nachrichten irgendwelcher Art lesen oder sogar vorlesen bin ich (leider) sehr empfindlich.

zurück zu Deinem Posting: Das Ankündigen ändert meiner Meinung nach nichts, außer dass es Dich in Zugzwang bringt. Wenn du es androhst, mußt du es auch durchführen, sonst wirst Du unglaublich. Und es gäbe so einige Sachen, die ich lieber nicht vorlesen wollte, da würde ich rot im Gesicht :O

Liebe Grüße

Markus

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 10. Oktober 2003 17:31

Ich pflichte Markus bei: Vorlesen von sms, Briefchen oder so geht (finde ich) unter keinen Umständen, denn das Mittel, mit dem dann gedroht bzw. gestraft wird, ist ja das gezielte Hervorrufen von Peinlichkeit und Demütigung der Person. Das ist meines Erachtens nach kein pädagogisches Mittel, und selbst wenn es wirkt, wird es für die Lehrer-Schüler-Beziehung und die Atmosphäre nicht sonderlich positiv sein. Zettel wegnehmen, wegwerfen und Konsequenzen anderer Art (Gespräch, Protokoll, Sonderaufgabe, Eltern) können ebenso wirksam sein und entfalten die Wirkung auf einer sachlichen Ebene.

Gruß,

JJ

Beitrag von „Laura83“ vom 10. Oktober 2003 22:39

....Zettel wegwerfen ist eine gute Idee, allerdings hilft das Laura (ohne 83) bei SMS wohl nicht weiter.

[Markus](#) Diedrich: Es ist ok, wenn du "allergisch" darauf reagierst bei dem Vorlesen persönlicher Dinge.

Ich hab mich ja bereits erklärt, dass ich es selbst so ansatzweise kannte....und deshalb darauf kam.....

Deine Entschuldigung nehme ich natürlich an, ich war auch nicht wirklich verärgert, wenn überhaupt eher darüber, dass ich jetzt in meinem Posting so rüber kam, als ob ich das Vorlesen persönlicher Nachrichten grundsätzlich gutheißen würde. Durch deine Antwort habe ich erst darüber nachgedacht- ein bißchen spät, aber ich habe sofort eingesehen, dass ich mit Benutzung meines Verstandes gar nicht die Meinung vertrete, dass Vorlesen ok ist. Hatte nur daran gedacht, was Laura machen könnte.....

Beitrag von „German“ vom 11. Oktober 2003 11:04

Warum bringt es nichts, Klassenlehrer oder Schulleiter zu informieren? Ich bin sicher, dass die Handys auch bei anderen Kollegen benutzt werden. Und du schreibst, Handys seien in der Schule verboten. Also liegt ein Verstoß gegen die Schulordnung vor und es können gemeinsam Maßnahmen beschlossen werden. Dies klingt zwar sehr formal aber bei anderen Verstößen gegen die Schulordnung wird ja auch gehandelt.

Und warum sollen Eltern jammern, wenn Verstöße gegen die Schulordnung geahndet werden?
Also--zum Klassenlehrer--gemeinsam Maßnahmen überlegen--wenns nicht klappt Thema in Konferenz, bzw. Schulleiter

Das Problem existiert nicht nur in deinem Unterricht!!!

Beitrag von „Sylvie“ vom 11. Oktober 2003 12:57

Huhu!

Ich weiss nicht, ob jemand schon auf die Idee kam: Warum macht Ihr nicht einfach aus, dass jeder beim Handybenutzen Geld in die Klassenkasse zahlen muss? Das ist dann für die Klassenfahrt oder so. Hätte jeder was davon, meint Ihr nicht? Und wenn jemand die ganze Zeit z.B. 2 € einzahlt, wird er/sie sich schon überlegen, ob das Handy angemacht wird oder nicht....

Lieber Gruß und viel Erfolg,

Sylvie

Beitrag von „laura“ vom 11. Oktober 2003 21:19

Hallo Sylvie,

guter Vorschlag, aber wie willst Du das durchsetzen? Denkst Du das jeder so freiwillig etwas in die Kasse wirft?

German. Ich habe absichtlich nicht geschrieben, dass mir dieses Handyproblem in einer Freien Schule passiert ist. Die meistens Schuler waren zwischen 15 und 16. Sie sitzen in der Schule, weil sie nicht anderes tun wollen oder koennen. Weil die Eltern sich nicht richtig um sie kuemmern koennen oder wollen. Die Schule weiss, dass es zahlreiche Probleme gibt (Handy war nur ein Beispiel), aber die Eltern bezahlen!

Gruss

MFG

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 12. Oktober 2003 15:14

Die Idee mit der Klassenkasse funktioniert wenn überhaupt dann nur durch Gruppenzwang.

Tja, wenn ihr vom Geld der Eltern lebt und man deshalb nicht bereit ist, Sanktionen bei Verstößen gegen Klassen- bzw. Schulordnung durchzusetzen ist die Sache mit dem Handy nicht das einzige und schlimmste Problem, dass ich da auf Dich zukommen sehe...

Ich würde in einem solchen Fall trotzdem ein Elterngespräch empfehlen, in dem Du ganz deutlich darauf hinweist, dass die Leistung für die Du bezahlt wirst hier aufgrund der mangelnden Kooperation von Eltern und Schülern nicht erbracht werden kann und man somit eigentlich das Geld zum Fenster rauswirft. Hat zumindest im Nachhilfebereich bei mir bisher immer funktioniert, denn wenn es um Geld geht werden alle plötzlich aufmerksam.

Grüße

Markus

Beitrag von „Birgit“ vom 12. Oktober 2003 19:19

Ich glaube eher, dass das Handy- Thema in der Schule nur deshalb so eskaliert, weil es von allen so aufgebauscht wird.

Ich erwähne zwar auch, dass ich es wohl zur Kenntnis genommen habe, wenn ich sehe, dass ein Schüler sich mehr mit dem Handy beschäftigt, aber letztendlich sind zumindest meine Schüler alt genug, um für sich selbst zu entscheiden, ob sie es sich leisten können, während des Unterrichts andere Dinge zu tun. Dies hat zumindest erst mal Folgen für die sonstige Leistung, die immerhin 50 % zählt (und ich mache mir von jeder Stunde Notizen, die jeder Schüler auch jederzeit einsehen kann) und natürlich auch für die Klausur, wenn es dem Schüler nicht gelingt, dem Stoff zu folgen.

Ein Schüler, der merkt, dass er mich damit auf die Palme bringen kann, wird denselben "Mist" doch sicher wiederholen.

Grüße,

Birgit

Beitrag von „Sylvie“ vom 12. Oktober 2003 19:25

Laura,

da hast Du recht. Einfach ist das nicht. Aber ich finde es schlimm, dass irgendwie keine Lösung zu finden ist. Dass wir uns alle von Pubertätsmonstern auf der Nase rumtanzen lassen müssen (stimmt der Satz so)?...

Sind denn alle in der Klasse so? Kann man denn nicht vielleicht mit denen in der Klasse reden, die sich benehmen und sie bitten ihren Freunden die Dummheiten auszureden? Vielleicht kann man auch eine Versammlung einberufen und allen nochmal "in aller Freundschaft" erklären, wieso manche Verhaltensarten - auch für die Freunde - schlecht sind ? Für sowas muss es doch eine Lösung geben....

Vielleicht war der Beitrag mit dieser "Störmachine", die man kaufen kann, gar nicht mal so blöd.

Gruß,

Sylvie

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 13. Oktober 2003 10:43

@ Birgit:

Das SMS-Schreiben oder am Handy rumspielen interessiert mich auch eher am Rande, aber wenn während des Unterrichts das Handy schellt und jemand ein Telefonat anfängt, dann ist mein Wille das zu ignorieren gleich null. Besonders frech finde ich Elternanrufe; erst es nicht auf den Schirm bekommen, ihre Kinder vernünftig zu erziehen und dann noch laufenden Unterricht zu stören halte ich für ein Zeichen von Blödheit; Ausnahme hiervon ist natürlich wenn es um etwas "Wirklich Wichtiges" geht. Wenn meine Eltern mich auf dem Handy anrufen (ist in den letzten 5 Jahren genau einmal passiert), dann ist zumindest jemand ins Krankenhaus eingeliefert worden.

Grüße

Markus

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 13. Oktober 2003 15:47

Zitat

Pubertätsmonstern

Vieleicht bin ich da empfindlich oder oberlehrerhaft, aber mich hat der Ausdruck gerade sehr gestört... ich sehe selbst die übelsten SuS nicht als Monster.

Heute etwas dünnhäutig,

JJ

Beitrag von „Hermine“ vom 13. Oktober 2003 16:44

Zitat

Ein Schüler, der merkt, dass er mich damit auf die Palme bringen kann, wird denselben "Mist" doch sicher wiederholen

- kann ich so nicht unterschreiben.

Nur ein Schüler, der gemerkt hat, dass du dich über sein Verhalten ärgerst **und** dessen

Verhalten ohne Konsequenzen bleibt, wird den gleichen "Mist" immer wieder machen.

laura: Dass es eine freie Schule ist, erschwert dein Problem natürlich, trotzdem würde ich an deiner Stelle rigoros Konsequenzen ankündigen und z.B. Schüler, die mit dem Handy rumspielen, genau zu diesem Zeitpunkt aufrufen. Weiß der Schüler nix, weil er natürlich abgelenkt ist, erstmal mit entsprechendem Kommentar reagieren. Passiert das dreimal hintereinander (scheint bei dir in der Schule ja kein Problem zu sein), dann hast du jedes Recht der Welt diese "Glanzleistung" mit einer mündlichen Sechs zu bewerten.

Wenn du das konsequent durchziehst, werden die Kids bald keine Lust mehr haben, sich durch irgendwas abzulenken.

Wichtig ist aber nicht nur reden, sondern auch handeln!

Wenn so wenig Konsequenz von der Schulleitung kommt, dann lass dir zumindest von oben die Zustimmung für dein Handeln geben und setz dich durch!

Übrigens, weiter oben/unten fragte ich mal, ob es bei den anderen Lehrern in deiner Schule auch so zugeht. Irgendwie fällt es mir sehr schwer vorzustellen, dass es da eine Schule gibt, in der (mal überspitzt gesprochen) pausenlos die Handys klingeln und sich außer dir noch nicht mal jemand darüber beschwert 😊

Justus: Ich hab auch keine Pubertätsmonster im Unterricht sitzen, höchstens ein paar nette Gremlins 😁

Nee, nee, auch wenn meine eifrig vor sich hinpertieren, ich glaub, dass hier einfach das Problem besteht, dass keine Grenzen gezogen werden (weder von Lehrern noch von Direktoren, noch von Eltern)- da würde sich bei mir als Neuntklässler auch der Frust entladen...

Verständnisvoll,

Hermine

Beitrag von „Sylvie“ vom 13. Oktober 2003 16:51

Oh nein! So war das nicht gemeint!!!!!! Das tut mir leid - ich wollte die Kids nicht als "Monster" beschimpfen.... Das ist einfach ein Wort, dass in unserer WG bezüglich unserer sehr lauten und nervenden, 14-jährigen Nachbarin ab und zu fällt. Ich hoffe, dass ich nie die Beherrschung verlieren und ein Kind so nennen werde.

Nochmals sorry, das nächste Mal setze ich solche Wörter in Anführungszeichen. Ok? (Schade, dass man bei Schriftdokumenten keine Intonation einfügen kann)

Ernstgemeinte liebe Grüße,

Sylvie 😞

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 13. Oktober 2003 18:15

...so schlimm war's ja nun auch nicht... zumal ich dann hier auch gar nicht sagen möchte, was ich alles im Kopf meine 51jährigen nachbarin an den Kopf knalle, das ist dann noch um einiges schlimmer als Monster...



Gruß,
JJ

Beitrag von „Timm“ vom 16. Oktober 2003 22:26

Also aus meiner noch nicht so weit zurückliegenden Pädagogikprüfung über Unterrichtsstörungen ist mir haften geblieben: Konflikte am besten vor dem Ausbruch entschärfen:

Wenn ich ein Handy auf dem Tisch liegen sehe, laufe ich hin und schalte aus - bis jetzt hat es danach jeder Schüler ausgelassen und sogar weggesteckt. Ist jemand gerade am Smsen, dann sag ich direkt zum Schüler leise und freundlich: "Das hab' ich gesehen, steck' es bitte weg." Auch das immer mit gewünschter Wirkung.

Das Problem, wenn es zum Konflikt kommt:

Beide laufen in Gefahr ihr Gesicht vor der Klasse zu verlieren (und evtl. das so geliebte [Statussymbol] Handy). Da muss das doch Wellen schlagen...

P.S.: Ich unterrichte an der Berufsschule und habe bestimmt nicht die einfachsten Schüler, trotzdem funktioniert.

Beitrag von „MeckiMesser“ vom 20. Oktober 2003 15:44

Zitat

Ich pflichte Markus bei: Vorlesen von sms, Briefchen oder so geht (finde ich) unter keinen Umständen, denn das Mittel, mit dem dann gedroht bzw. gestraft wird, ist ja das

gezielte Hervorrufen von Peinlichkeit und Demütigung der Person. Das ist meines Erachtens nach kein pädagogisches Mittel, und selbst wenn es wirkt, wird es für die Lehrer-Schüler-Beziehung und die Atmosphäre nicht sonderlich positiv sein. Zettel wegnehmen, wegwerfen und Konsequenzen anderer Art (Gespräch, Protokoll, Sonderaufgabe, Eltern) können ebenso wirksam sein und entfalten die Wirkung auf einer sachlichen Ebene.

Gruß,

JJ

Nein das sehe ich anders: Ich habe meinen Schülern in einer 9. Klasse angekündigt, dass ich, falls ich zettelchen erwische, diese vorlesen werde. Jeder ist drauf eingestellt - das erste zettelchen habe ich zwar ausgefaltet aber dann doch nicht vorgelesen - die Schülerin schickt auch so keine zettelchen mehr, weil sie gemerkt hat, es ist mir ernst.

Händys: ich habe den Schülern angekündigt, dass ich ein im Unterricht benutztes Handy (ich meine nicht ein versehentlich nicht ausgeschaltetes, sondern ein aktiv zum SMS-en benutztes) einziehe und für mindestens 3 Tage bzw. über ein Wochenende nicht herausgabe. (Alternativ: jederzeit gerne den entsprechenden Eltern persönlich übergebe)

Das wirkt bisher komplett ... und ja, meine Schüler mögen mich trotzdem gerne

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 20. Oktober 2003 16:57

Hi, MM!

...naja, meines Erachtens nach bewgst du dich da ja zur Zeit in einem Grenzgebiet, denn im Endeffekt steht die Drohung im Raum, nur hast du's ja dann doch nicht durchgezogen, ist ja vielleicht, je nach Zettel, auch besser. Ich möchte nur gar nicht erst in dieses Randgebiet geraten und infolge der Drohung diese dann auch umsetzen und jemand bloßstellen wollen. Damit hängt auch mein Hinweis auf die L-S-Beziehung zusammen: die Atmosphäre im Sinne des "gerne Mögens" wird generell natürlich nicht gestört, im Gegenteil, für den Rest der Klasse ist es ja sogar unterhaltsam und mit dieser Bestrafung macht man sich nicht unbeliebt, es gibt ja durchaus härtere Kollegen, Maßnahmen und Vorfälle... das meinte ich nicht, sondern habe eher die individuelle Beziehung im Auge: durch die Veröffentlichung von Briefen einerseits von jemandem, andererseits evtl. über jemanden - dessen Namen ja auch verschlüsselt sein kann, so das ich es gar nicht merke - kann ich ohne es zu ahnen einzelnen SchülerInnen ziemlich wehtun und so die Lernbeziehung und das Vertrauen zu mir (zer-)stören als Auswirkung einer Peinlichkeit, Angst, ... Das mag zwar relativ selten vorkommen, aber nachdem ein Mädchen nur nach dem Wegnehmen (und ohne dass ich das Briefchen überhaupt aufgefaltet geschweige denn laut gelesen habe) schon einen Weinkampf bekam bin ich da vorsichtig - und wie gesagt

ist man als Lehrer auch nicht auf diese spezielle Konsequenz angewiesen, denn man bekommt das Problem auch anders in den Griff.

Gruß,

JJ

Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 21. Oktober 2003 16:25

@ MM

mein Problem mit dem Vorlesen bezieht sich darauf, dass du als Lehrer immer auch Vorbild bist. Wenn du also anderer Leute Briefe/Post öffnest (ob angekündigt oder nicht ist dabei vollkommen unerheblich) und im Extremfall sogar öffentlich verliest, dann verlässt du den Rahmen, den unser Grundgesetz uns allen vorgibt.

Konsequenz für die Schüler: Grundrechte müssen vom Stärkeren nicht eingehalten werden.

Das halte ich für eher problematisch.

Damit beschäftigt sich unter anderem

Demokratie lernen
von Prof. Gerhard Himmelmann
ISBN 3879206295

ein gutes Buch, wie ich finde, nicht nur für Politiklehrer.

Grüsse

Markus